

# Sportjournal

## Ein junges Talent steht am Start

**Ski** Der 16-jährige Nando Reiser aus Unterägeri hat sich ein hohes Ziel gesteckt: Er will den Sprung ins Nationalkader schaffen und dereinst die Schweiz an der Olympiade vertreten.

Martin Mühlebach  
redaktion@zugerzeitung.ch

In der vergangenen Saison gewann der erst 16-jährige Nando Reiser aus Unterägeri in den Disziplinen Slalom, Riesenslalom und Super-G die Gesamtwertung des Alpincups des Zentralschweizer Skiverbandes (ZSSV). Dieser Erfolg und vor allem die guten Leistungen an den interregionalen und nationalen Wettkämpfen trugen ihm die Aufnahme ins nationale Leistungszentrum Ost und ins Sportgymnasium Davos ein, wo er die Handelsmittelschule besucht.

Am Montag ist ganztags Schule angesagt, und an den anderen Wochentagen finden je zur Hälfte Schule und Training statt. Dazu kommen zeitaufwendige Reisen zu den Trainings und Rennen. Nando Reiser betont: «Es ist ein anspruchsvolles, strenges Programm, das es zu bewältigen gilt, zumal ich den Schulausfall selbst aufarbeiten und die Prüfungen nachholen muss. Aber ich nehme das gerne in Kauf – es ist eine gute Lebensschule, die mich weiterbringt.»

### Erste Abfahrt folgt im Januar

Der junge Riesenslalom-, Slalom- und Super-G Spezialist, der in diesen Disziplinen schon erste FIS-Rennen bestreiten durfte, wird im kommenden Januar in Zinal (VS) erstmals auch eine Abfahrt unter die Bretter nehmen. Illusionslos, denn Reiser weiss, dass er als Jüngster und Neuling mit der letzten Startnummer vorlieb nehmen muss. Er sagt: «Es ist schwierig, auf der bereits markierten Piste gute FIS-Punkte sammeln zu können.» Nun gilt es, sich Schritt für Schritt nach vorne zu arbeiten, um sich einen besseren Startplatz sichern zu können.

Nando Reiser, der die Ausbildung erfolgreich abschliessen und ins C-Kader von Swiss Ski aufgenommen werden möchte, träumt letztlich davon, in spätestens sechs Jahren den Sprung ins Nationalkader geschafft zu haben. «Ich träume davon, für die Schweiz an einer Weltmeisterschaft und Olympiade an den Start gehen zu dürfen.»

### Nachahmenswertes Vorbild

Mutter Gabriela Reiser-Bühler (44), ehemalige Snowboarderin und ihr Mann René Reiser, Ex-Skilehrer heutiger Ausbildungsexperte des Kantons Zug, unterstützen die Pläne ihrer Sprösslinge. Gabriela Reiser betont: «Wie unsere Söhne Andri (18) und Curdin (14), die ebenfalls im Skisport aktiv sind, gibt auch Nando immer sein Bestes. Im Dezember 2019 bietet sich ihm die Chance, sich für die Youth Olympic Games in Lausanne qualifizieren zu können.» Eine geschaffte Qualifikation wäre dann wohl ein grosser Schritt zur Verwirklichung seiner Träume.

Nando Reiser kennt seine Stärken und Schwächen. Er ver-



Nando Reiser begann als 2-Jähriger mit dem Skifahren auf dem Nollen in Unterägeri.

Bild: Stefan Kaiser (Unterägeri, 17. November 2018)

## «Das Herumsitzen fällt mir schwer.»

Nando Reiser  
Ski alpin

rät: «Ich bin mental stark, und ich habe einen guten Fokus auf mich selbst und auf die Schlüsselstellen auf der Piste, die ich mir vor jedem Rennen genau ansehe.» Eine seiner Stärken sei auch, dass er einen guten Aufkantwinkel fahre, was sich im Slalom und im Riesenslalom vorteilhaft auswirke. Selbstkritisch bemerkt Nando Reiser: «Ich muss noch konstantere Leistungen abliefern. Beim Umsetzen von schnellen Schwüngen weiss ich nicht immer, wie viel Risiko ich investieren soll und wie viel Risiko ich nehmen darf.» Er brauche die Erfahrung, um aus Fehlern lernen und sie in persönliche Stärken umwandeln zu können. Sein Vorbild sei Luca Aerni, der über eine gute Technik

verfüge und wie er auf Salomon-Ski fahre, fügt Reiser hinzu.

Verschmitzt lächelnd erzählt er weiter: «Als ich als Zweijähriger auf dem Nollen in Unterägeri und auf dem Jakobshorn in Davos erstmals auf Skiern stand, sauste ich einfach den Hang hinunter. Aber das Bremsen hatte ich noch nicht unter Kontrolle.» Nando Reiser bezeichnet sich als «zufriedenen, glücklichen und aufgestellten Bewegungstyp», der angesichts seines zarten Alters bereits über eine erstaunlich gute Sozialkompetenz verfüge. Nando Reiser sagt klipp und klar: «Das Herumsitzen fällt mir schwer. Und wenn ich mir etwas in den Kopf gesetzt habe, will ich es auch realisieren.»

### Die Zuger im Zentralschweizer Kader

Der Zentralschweizer Schneesport Verband (ZSSV) fördert die Nachwuchsathletinnen und -athleten über alle Altersklassen hinaus. Im Kader des ZSSV sind Zuger zu finden. Zu den Alpin-Kaderathleten U16 der Saison 2018/19 gehören Lenz und Res Hächler vom Skiclub Oberwil-Zug sowie Joel Iten vom Skiclub St. Jost Oberägeri. Nina Gambirasio, Skiclub Unterägeri, wird beim ZSSV unter den Alpin Juniorinnen aufgeführt. Bei den Junioren befindet sich in der Saison 2018/19 kein Athlet eines Zuger Skiclubs. (mua)

### EVZ-Elite A: Kampf geht weiter

**Eishockey** Das älteste Zuger Nachwuchsteam ist im Kampf um die Playoff-Plätze weiterhin dabei. Nach zwei Siegen gegen Fribourg-Gottéron (4:1) und Lugano (6:1) handelten sich die Zuger vor heimischem Publikum gegen die GCK Lions eine ärgerliche 2:3-Niederlage nach Penaltyschiessen ein. Ärgerlich deshalb, weil ein Sieg den Sprung über den Strich bedeutet hätte. Mit 33 Punkten sind die von Fabio Schumacher trainierten Zentralschweizer aber immer noch dabei. Sie liegen derzeit auf dem neunten Rang. Vom 8. Platz trennt die Zuger nur die schlechtere Tordifferenz. Also: Der Kampf um einen Playoff-Platz geht am 19. Dezember auswärts gegen Genf weiter. (mo)

### 2. Liga: Misere geht weiter

**Eishockey** Der Zweitligist Zug musste am Sonntagabend bei Küsnacht im Zentralschweizer-Derby eine 1:6-Niederlage kassieren. Damit beträgt Zugs Vorsprung auf die Abstiegsrunde (9. Rang) «nur» noch sieben Punkte. Der EVZ tut gut daran, beim nächsten Auswärtsspiel am Sonntag (16.45) in Bellinzona zu punkten. Die Aufgabe beim Tabellenzweiten wird jedoch alles andere als einfach. Nach nun vier Niederlagen in Serie sind die Zuger aber stark gefordert und zu einer Reaktion gezwungen. Die Playoffs (Top-8) sind das erklärte Ziel der Equipe von Trainer Alex Wirz. Noch bleiben sechs Partien bis Qualifikationsende. (mwy)

### Hinweis

Die Resultate finden Sie in dieser Zeitung auf Seite 44.

### Zuger unter den Besten

**Fechten** Anlässlich des letzten Schweizer Wertungsturniers aller Junioren-Kategorien im Jahr 2018 fanden rund 200 Junioren und Juniorinnen den Weg in die Sporthalle Zug.

Mit dabei waren rund 20 Fechterinnen und Fechter des organisierenden Zuger Fechtclub. In der Kategorie U20 konnte dann auch der Zuger Niels Roubailo einen souveränen Sieg feiern. In seiner eigentlichen Kategorie U17 hingegen musste er sich mit dem 6. Schlussrang begnügen. In die Bresche sprang jedoch sein Vereinskollege Joel Zwahlen, welcher auf dem 3. Rang das Turnier der U17 Burschen beendete.

### Medaille für Ruari Burdon

Eine weitere Medaille konnte Ruari Burdon bei den U10 Burschen feiern. Ein tolles Mannschaftsergebnis konnten die Zuger in der U17 Kategorie erreichen, wo neben dem Medaillengewinn von Joel Zwahlen mit Niels Roubailo (6.) und Alexandr Ebnöther (7.) zwei weitere Zuger die Top-8 erreichten. (mua/PD)